



Auf dem Nachtigallenweg

Das Symbol: eine Nachtigall

Wer den Wanderweg einmal im Frühjahr mit offenen Ohren begangen hat, fragt nicht mehr nach der Herkunft des Namens.

Der Nachtigallenweg verläuft ausschließlich über die Freiflächen des südlichen Kindels, die durch Hecken und Gebüschgruppen abwechslungsreich strukturiert sind. Insbesondere der Vogelfreund wird hier des Entdeckens nicht müde werden.

Der Weg

... ist **2,5 km** lang und naturfreundlich ausgebaut. Er ist in **1 Stunde** ohne Mühe zu erwandern, jedoch lädt er an verschiedenen Punkten auch zu längerem Verweilen ein. Besonders empfehlenswert ist es, die Runde in den frühen Morgenstunden oder gegen Abend zu erleben.

Der Ausgangspunkt, der Parkplatz „Kindel“, liegt unmittelbar an der B 84 zwischen den Orten Großenlupnitz und Behringen.

Zur Einstimmung

Zunächst verläuft der Wanderweg parallel zur B 84 in Richtung Westen, jedoch in gebührendem Abstand und abgeschirmt durch reichhaltige Hecken- und Gehölzvegetation.

1 Nach Wegebeginn, nur wenige Meter nach dem Parkplatz, im Schatten einer herausragenden Rotbuche, befindet sich ein **Informationspavillon**. Neben allgemeinen Informationen zum Nationalpark Hainich sind hier speziell die Themen "Natürliche Kreisläufe der Vegetation" und "Vögel im Hainich" veranschaulicht.

...entlang der Bachaue

Mit neuem Wissen gerüstet überqueren wir nun einen zeitweise wasserführenden Bachlauf und folgen diesem dann rechter Hand.

2 Hochstaudenfluren und Feuchtgebüsch charakterisieren die Bachaue. In der warmen Jahreszeit gibt hier die stimmungsvolle Nachtigall unverwechselbar den Ton an. Zirka fünf Brutpaare der „Königin der Nacht“ können als Stammgäste geführt werden.

Allmählich verlässt der Weg die unmittelbare Nähe der Bachaue und erreicht eine plateauartige Landschaft.



3 Bevor der Weg abrupt nach Süden schwenkt, verweilen wir einen geräumigen Augenblick und genießen den Blick über die Weite. Am Horizont präsentiert sich stolz die Wartburg.

Auf dem Plateau

Weiter führt der Weg entlang des Plateaurandes. Linker Hand blicken wir hinunter in eine Talsenke.

4 Mit etwas Glück und sofern wir uns unauffällig durch die Natur tasten, lassen sich dort unten Rehwild, Fuchs oder gar Wildschwein beobachten. Flockenblume, Wegwarte, Witwenblume, Hauhechel, Goldrute, Kreuzkraut und zahlreiche Disteln, eingebettet im Grasmeer der Sommerwiese, verzaubern das Plateau mit bunter Blütenpracht.

...zum Silbersee

Ein seichter Abstieg bringt uns zurück ins Tal; vor uns ist bereits der Silbersee sichtbar.

5 Bevor wir uns dem See nähern, liegt linker Hand, versteckt hinter einer Hecke, ein kleiner Tümpel. Ein Bänkchen abseits des Weges lädt zum Verweilen ein, um den Fröschen zu lauschen oder sich anderweitig sinnlicher Dinge zu erfreuen. Im Hochsommer kann der Pfuhl gelegentlich trocken fallen.

Am Silbersee angelangt, haben wir etwa die Mitte des Wanderweges erreicht. Wir steigen auf eine **Beobachtungskanzel**, um ein wenig zu rasten und beobachten, was sich am Wasser abspielt.

6 Der **Silbersee** ist ein künstliches Gewässer, das geraume Zeit vor Gründung des Nationalparks als Rückhaltebecken angelegt wurde. Heute ist er das größte Stillgewässer im Nationalpark. Seinen Namen verdankt der See, ähnlich wie sein Namensvetter aus den Karl-May-Episoden, dem schillernden Lichtspiel der Wellen in der Abendsonne. Spätestens hier zahlt es sich aus, ein Fernglas dabei zu haben, um die Wasservogelwelt zu beobachten. Verschiedene Entenarten, Bläßhuhn und Teichhuhn sind häufig zu sehen. Im Randgebüsch bauen hin und wieder Beutelmeisen ihre Nester. In den zahlreichen Kleingewässern rund um den See tummeln sich Amphibien in großer Zahl. Auch die seltene Gelbbauchunke und der Laubfrosch sind hier anzutreffen.

Den Aussichtspunkt verlassend folgen wir zunächst ca. 80 m der bekannten Route, bevor die Rückrunde in Richtung Nordosten abzweigt und rechtsseitig einer reichhaltigen Hecke leicht ansteigt.

Hütscheroda

NACHTIGALLENWEG

Großenlupnitz

... und über Offenland zurück.

7 Das Grünland hier wird von Zeit zu Zeit von Schafferden beweidet. Dem Umstand hat sich die Bodenvegetation angepasst, so dass wir zum Teil andere Arten als auf den unbeweideten Offenlandflächen finden, nämlich die wehrhaften (dornigen), bitterstoffhaltigen oder giftigen. Neben vielen Feldlerchen sind in den gebüschreichen Weiden auch zahlreiche Heckenvögel wie Goldammer, Zilpzalp, Grasmückenarten oder Neuntöter zu beobachten bzw. zu belauschen.

8 Auf dem höchsten Punkt des Wanderweges angelangt, gestatten wir uns einen Blick zurück über die weiten Freiflächen des Kindels. Der Name **Kindel** geht auf den ‚Kindelhof‘ zurück, dessen Flächen in den ab 1935 existierenden Truppenübungsplatz einbezogen wurden. Bis 1991 nutzte die Sowjetarmee die 2540 Hektar großen Flächen. Zur Anlage von Schießbahnen wurden Anfang der achtziger Jahre 600 Hektar Laubwald eingeschlagen. Diese Flächen bleiben nun der natürlichen Entwicklung überlassen. Im Hintergrund fällt der Blick bereits auf Wiederbewaldungsflächen – der Wald kehrt zurück.

Von hier aus sind es noch etwa 200 m leicht abwärts, bis der Weg wieder auf die Talroute stößt, die uns zurück zum Parkplatz geleitet.

Die Umgebung

Folgen wir der B 84 in Richtung Bad Langensalza (nach Osten), können wir in **Behringen** die Nationalpark-Ausstellung zum Thema "Natur und Kunst" besuchen. Wer nach dem Naturerlebnis lieber Lust auf Kulturhistorie hat, fährt am besten nach **Eisenach**. Ein Abstecher zur Wartburg lohnt sich sicher.

Neben Eisenach gibt es auch in der ländlichen Umgebung gute Übernachtungsmöglichkeiten, so z. B. in Behringen, Hütscheroda, Craula oder Bischofroda. Südöstlich gelegen, an der Talsperre Tüngeda/Wangenheim, gibt es einen netten und preiswerten Campingplatz.

Nationalpark-Informationen

Bad Langensalza

Bei der Marktkirche 9
Telefon 03603/390728
Fax 03603/390720
E-Mail np_hainich@forst.thueringen.de
Internet www.nationalpark-hainich.de

Berka vor dem Hainich

Hauptstraße 166
Telefon 036924/41896

Kammerforst

Obergut, Straße der Einheit
Telefon 036028/36893

Behringen

Hauptstraße 97 (Inspektorhaus)
Telefon 036254/78640

Öffnungszeiten

werktags 9-18 Uhr
an Wochenenden und Feiertagen
Bad Langensalza 10-15 Uhr, alle anderen 13-17 Uhr



Nationalpark
Hainich

Wegeplan Wanderweg

NACHTIGALLENWEG

